

Deutsche Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin 2009 – ein Meilenstein!



Im neunten Jahr seit Gründung kann die DGZS mit Stolz 740 Mitgliedschaften verzeichnen. Wir bauen in Deutschland ein Netz an schlafmedizinisch tätigen Zahnmedizinern auf und fördern die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Schlafmedizinern.

Im März 2009 hatten wir erstmals ein Symposium zur zahnärztlichen Schlafmedizin angemeldet für den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin. Das Symposium wurde angenommen und das Interesse der Lungenfachärzte an der Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen mit Unterkieferprotrusionsschienen war groß. Einige ärztliche Kollegen traten gleich in die DGZS ein.

In diesem Jahr wurden bahnende Arbeitsgespräche geführt, um die wichtige Zusammenarbeit der drei Disziplinen pädiatrische Schlafmedizin, HNO und Kieferorthopädie anzuschieben. Ziel ist es hier, die Erkennung und Behandlung kindlicher Schlafatemstörungen ins Licht der Öffentlichkeit zu holen. Gemeinsame Fortbildungen sind in Planung.

Ein Meilenstein für die schlafmedizinische Schienentherapie:

In den vergangenen drei Jahren hat die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin die neue „S3-Leitlinie nicht-erholsamer Schlaf/Schlafstörungen“ erarbeitet. Die internationale wissenschaftliche Literatur wurde gesichtet, bzgl. Evidenz bewertet und

daraus die aktuellen Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen formuliert. Zum Abschluss dieses Prozesses hat die DGSM zwei Konsensuskonferenzen einberufen und dazu verschiedene Fachgesellschaften eingeladen. Auch die DGZS wurde zu diesen Konferenzen gebeten und Dr. *Susanne Schwarting* und Dr. *Ulrich Hübers* haben die S3-Leitlinie mit konsentiert. Wichtige Punkte bzgl. Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen und Bruxismus mittels intraoraler Schienen und Qualifikation der Behandler konnten so seitens der DGZS mit in die Leitlinie eingebracht werden. Die DGZS setzt sich seit neun Jahren dafür ein, dass die Behandlung leicht- bis mittelgradiger Schlafapnoe mittels Unterkieferprotrusionsschienen als evidenzbasierte Therapieoption anerkannt wird. Das DGZS-Positionspapier [1], 2007 publiziert in *Sleep and Breathing*, hat diese Forderung erfolgreich unterstützt. Daher ist es angemessen und erfreulich, dass die Schienentherapie nun in der neuen S3-Leitlinie (Somnologie 2009, 13, Suppl. 1, 1–160) verankert ist mit dem höchsten Empfehlungsgrad A (Evidenzgrad 1a, 1b, 1c). Das ist ein Meilenstein für die schlafmedizinische Schienentherapie!

Aktuelles Highlight war kürzlich das 9. Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin im Congress Center Leipzig, erneut mitten im deutschen Schlafmedizinkongress. Als key note-Sprecher war PD. Dr. *Hoekema* von der Universität Groningen geladen, der sich auf dem Gebiet der Protrusionsschienen bei Schlafapnoe habilitiert hat. Er stellte u. a. eine exzellente randomisierte kon-

trollierte Studie vor, die zeigte, dass bei leicht- bis mittelgradiger Schlafapnoe die Protrusionsschienen der CPAP-Überdruckbeatmung nicht unterlegen sind. Der 5. Meier-Ewert-Preis wurde in diesem Jahr an den Pneumologen und Schlafmediziner Prof. Dr. med. *H. Teschler*, Ruhrlandklinik Essen, verliehen für seine Verdienste um die interdisziplinäre Schlafmedizin unter Einbeziehung von Zahnmedizinern. Die Nase im Wind laden wir heute schon ein für den 9. Oktober 2010 zum 10. DGZS-Symposium nach Bremen, wieder mitten im deutschen Schlafmedizinkongress www.dgzs.de.

Der Vorstand:

Dr. *Susanne Schwarting*, Kiel
 Dr. *Ulrich Hübers*, Offenburg
 Dr. *Markus Heise*, Herne
 Dr. *Hans-Georg Blanck*, Bremen
 Dr. Dr. *Jörg Schlieper*, Hamburg 
S. Schwarting, Kiel

Literatur

1. Schwarting S, Hübers U, Heise M, Schlieper J, Hauschild A: Position paper on the use of mandibular advancement devices in adults with sleep-related breathing disorders – A position paper of the German Society of Dental Sleep Medicine (Deutsche Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin, DGZS). *Sleep Breath* 11, 125–126 (2007)